

# SCHLAGLICHTER

## EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IN DER DPSG



- DIÖZESANER WELTJUGENDTAG IN MAINZ
- VON ABENTEUERN, SPIELEN UND WÖLFLINGSLEITERN
- UNSER GEMEINSAMES HAUS NAMENS HELDON
- ABSCHIED VON MARKUS KONRAD





Hallo liebe Lesenden!

Ihr lest also tatsächlich das Editorial, obwohl ihr genau wisst, dass hier normalerweise nur steht, dass die neue Ausgabe wieder einmal proppenvoll ist und welche Themen Euch erwarten. Nun denn, dazu verweise ich Euch dieses Mal auf das Inhaltsverzeichnis. Das Editorial hat – zumindest wenn man das Wort ins Deutsche überträgt – die Funktion einer Vorbemerkung des Herausgebers (Editors). Und zu bemerken gibt es sicherlich vieles, das wenigste davon wird Euch interessieren. Noch dazu stelle ich gerade fest, dass ich zwar zur Redaktion gehöre, vermutlich die Schlaglichter aber nicht herausgebe. Aber wenn wir schon beim Geben sind, können wir hier auch bleiben. Denn um das, was ihr Euren Gruppenkindern und der Gesellschaft gebt, soll es in

dieser Ausgabe gehen. Oft wird das unter dem Schlagwort ehrenamtliches oder soziales Engagement zusammengefasst. Auffällig und öffentlichkeitswirksam wird dieser Einsatz bei der 72-Stunden-Aktion. Doch, und das finde ich – egal ob als Redakteur oder Herausgeber – wirklich bemerkenswert: Ihr leistet das ganze Jahr eine Menge. Daher könnt ihr diese Ausgabe auch als Dankeschön für Euer Engagement betrachten. Legt Euch bequem in den Sessel oder bei schönem Sommerwetter auf die Wiese, genießt Eure wenige freie Zeit und blättert durch diese (ich sage nicht, dass sie wieder randvoll mit allem Neuen aus der ganzen Diözese ist) Ausgabe der Schlaglichter. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Marcus Ohl  
MdR

## INHALT

<b>Editorial</b>	2	<b>Materialien</b>	
<b>Schwerpunkt</b>		Neues aus der Bücherkiste	14
Was seid ihr wert?	3	Im Sommer auf die Beautyfarm	15
72 Stunden - ohne Kompromiss	5	Mein Lieblingsspiel	16
<b>Diözesanleitung</b>		<b>Bezirke/Stämme</b>	
Mehr als nur Schaffen	7	Unser gemeinsames Haus namens Heldon	18
Neues Ausbildungskonzept beschlossen	8	Aus der Presse: Budenheim	19
Bundesversammlung 2004 in München	9	<b>Mitteilungen Verband/BDKJ</b>	
<b>Wölflingsstufe</b>		BDKJ Diözesanversammlung	20
Ankündigung: WBK I	10	<b>Pinnwand</b>	21
Von Abenteuer, Spielen, Wölflingsleitern...	11	<b>Personalien</b>	
<b>Pfadfinderstufe</b>		Abschied von Markus Konrad	22
Ankündigung: Madame M. sieht klar	13	Neuer Zivildienstleistender im Diözesanbüro	22
Ankündigung: Diözesanpfingstlager 2005	13	<b>Termine</b>	23
<b>Gedankensprünge</b>	14	<b>Impressum</b>	23
		<b>Anstöße</b>	24

## TITELBILD



## Was seid ihr wert?

### Eure ehrenamtliche Tätigkeit in der DPSG

Habt ihr euch einmal Gedanken gemacht, was ihr wert seid? Blöde Frage? Keineswegs. Gemeint ist hierbei gar nicht euer Wert als Mensch, sondern euer Wert für die DPSG und die Gesellschaft. Würde man euer Engagement in Geldwerten ausdrücken, so käme man – nur die Leiterinnen und Leiter der DPSG betrachtet – in einem Jahr auf rund 80 Millionen Euro (Richtig, das ist die Zahl mit den sieben Nullen) erbrachte Leistung. Wie man auf eine solche Zahl kommt und wer so etwas ausrechnet, dazu später mehr.

Aber ihr seht, euer Engagement ist eine Menge wert. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit Tausender von Leiter (mehrere Hundert davon in unserer Diözese) würde der Gesellschaft etwas fehlen. Um dieses Engagement, soziales, ehrenamtliches oder auch bürgerschaftliches Engagement wie es oft genannt wird, soll es also in dieser Ausgabe der Schlaglichter gehen. Warum wir uns gerade jetzt diesem Thema widmen, liegt auf der Hand: Die 72-Stunden-Aktion wirft ihre Schatten voraus (mehr dazu in diesem Heft) und viele Pfadfinderstämme werden vom 7. bis 10. Oktober noch mehr für die Gesellschaft tun, als sie ohnehin schon leisten.

Dass sich Pfadfinder so über die Maßen stark engagieren, hat viele gute Gründe. Zum einen steckt das Engagement für die Gesellschaft und in der Gesell-

schaft schon in den Wurzeln unseres Verbands. Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung, hat einen Satz gesagt, den ihr wahrscheinlich alle kennt. Es ist wohl der meist zitierte Satz von ihm, und wenn er auch zu nahezu jeder Gelegenheit angebracht wird, so ist er dennoch für unser Engagement von großer Bedeutung: „Verlasst die Welt ein Stück besser, als ihr sie vorgefunden habt!“ Dieser Auftrag ist Programm – auch heute in der DPSG. Er ist nicht zu verwirklichen ohne viel persönliches Engagement.

Der Einsatz für eine bessere Welt fängt in den Gruppenstunden vor Ort an. Dort bekommen Kinder und Jugendliche eine Alternative zu rein konsumierenden Freizeitaktivitäten geboten. Ihr als Gruppenleiter leistet Euren Beitrag für die Gesellschaft, indem ihr – manchmal bewusst und manchmal sicher auch unbewusst – eine erzieherische Funktion einnehmt. Wenn die Gruppenkinder auch nur einmal in der Woche und zum Sommerlager unter Eurer Obhut stehen, so prägt die Pfadfinderlaufbahn sie doch – und auch ihre Einstellung zu gesellschaftlichem Engagement. Das werdet ihr am besten an euch selbst merken, wenn ihr auf eine Zeit als Gruppenmitglieder zurückblicken könnt.

Auch auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene leisten Pfadfinder ihren Einsatz. Sie sind in der Ausbildung tätig und sorgen auf diese Art und Weise dafür, dass die Gesellschaft einen Nutzen von der DPSG hat.

### Wir fragen nach: die 72h-Aktion

Wir machen bei "72h - ohne Kompromiss" mit, weil wir getreu dem Motto "die Welt ein wenig besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben!" Wir wollen uns einerseits natürlich der Herausforderung stellen etwas - hoffentlich - Großen gemeinsam in kurzer Zeit auf die Beine zu stellen! Andererseits wollen wir auch die Chance nutzen uns an diesen Tagen bei uns im Ort noch bekannter zu machen! Die Öffentlichkeitswirksamkeit ist nicht zu verachten! Vielleicht springt ja ein neuer Leiter raus...?!? Mal schauen, ob wir es schaffen! Und mitmachen wird fast unser ganzer Stamm: Jufis, Pfadis, Rover und Leiter sind alle dabei!



Björn Burwitz,  
Stamm Guy de Larigaudie Lampertheim

Neben der ganz alltäglichen Arbeit, die alleine schon unverzichtbar und ohne ehrenamtlichen Einsatz nicht leistbar wäre, engagieren sich viele Pfadfinder noch weiter für die Benachteiligten unserer Gesellschaft. Ob die Jahresaktion „Flinke Hände“ oder viele Projekte in Diözesen, Bezirken oder Stämmen – Pfadfinder helfen, wo sie können, ob mit materieller oder immaterieller Hilfe. Auch deutliche Worte und Zeichen können helfen, Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Wenn Wölflinge Spielplätze testen und auf Grund ihrer Ergebnisse Mängel beseitigt werden, ist das ebenfalls ein Verdienst, der allen zu Gute kommt. Es gäbe zahlreiche weitere Beispiele. Besonders bei der Behindertenarbeit und Interkulturellem Lernen hat sich die DPSG noch intensiver mit ihren Möglichkeiten, die Welt besser zu machen, befasst. Aber auch im kirchlichen und politischen Bereich erhebt die Pfadfinderbewegung immer stärker ihre Stimme. So ist das Friedenslicht mittlerweile weit mehr als nur ein Symbol. Zahlreiche Aktio-

nen rund um die kleine Flamme zeigen, wie rührig und aktiv Pfadfinder sein können.

Bei up2date haben Leiterinnen und Leiter ein weiteres Engagementgebiet wieder ganz oben auf die Agenda gebracht: Umweltschutz, die Bewahrung der Schöpfung Gottes, ist ein zentrales Element pfadfinderischen Erziehens und pfadfinderischen Lebens. Ob es ganz konkrete Umweltprojekte sind (es muss ja nicht unbedingt gleich ein Biotop sein) oder aber auch der kontinuierliche Einsatz, Müll zu vermeiden und die Natur möglichst wenig zu belasten, zeigt das Engagement für Pflanzen und Tiere.

Pfadfinder und ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft sind also untrennbar miteinander verbunden. Und wie im geflügelten Wort „Einmal Pfadfinder immer Pfadfinder“ deutlich wird, ist diese Lebensauffassung für uns prägend bis weit über die aktive Pfadfinderlaufbahn hinaus. Viele Pfadfinder übernehmen nach ihrer Leitertätigkeit oder Gremienarbeit in anderen Bereichen ihre Verantwortung für das Miteinander wahr. Einige gehen in die Politik (sogar im Bundestag gibt es Ex-DPSG'ler) oder engagieren sich in sozialen Verbänden. Viele sind ehrenamtlich in der Kirche tätig oder kümmern sich um vernachlässigte Menschen. Das Feld ist riesig, in dem Ehemalige das pfadfinderische Prinzip weiterleben. Wer übrigens Ideen sucht, nach seiner Zeit als Gruppenleiter in Kirche oder Gesellschaft aktiv zu werden, findet Vorschläge auf der Rückseite dieser Schlaglichter.

Doch nun noch einmal zurück zu den Zahlen: Wie erwähnt, ist euer Engagement vor Ort viel wert, nämlich fast 80 Millionen Euro jährlich. Wie kommt man auf diese Zahlen? Dazu eins vorweg: Errechnet wurde der Betrag im Rahmen einer Stellungnahme, die die DPSG auf Anfrage der Kommission

## Wir fragen nach: die 72h-Aktion

*Warum macht ihr bei der 72h-Aktion mit?*

Tolle Aktion, Herausforderung annehmen und mit der Gruppe Meistern, eine "gute Tat tun" und dabei Spaß haben, "Dabei sein ist alles", gute PR Aktion für den Stamm, die DPSG und "die Jugend", "Probier was neues diesen Herbst: Die gute Tat in 72 h"



*Mit wie vielen Leuten werdet ihr teilnehmen?*  
Mit ca. 15

Benjamin Krick  
Stamm Seeheim

„Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestages verfasst hat. Die Rechnung ist nun eine ganz einfache: In 1.400 Stämmen werden in vier Altersstufen in ca. 40 Wochen pro Jahr Gruppenstunden von einer durchschnittlichen Dauer von 3 Stunden abgehalten (dabei sind auch Sonderaktionen und Wochenenden eingerechnet, deshalb die drei Stunden). Das macht 672.000 Gruppenstunden. In der Regel gibt es mindestens zwei Leiter pro Gruppe. Rechnet man nun noch zwei Stunden Vor- und Nachbereitungszeit, so ergibt sich bei einer angenommenen Stundenaufwendung von 20,45 Euro (der Betrag ist nicht als Gehalt zu sehen, sondern bezieht sich auf die Kosten, die eine Fachkraft verdienen würde + Sozialversicherungsbeiträge + weitere Lohnzusatzkosten):

$1.400 \text{ (Stämme)} * 4 \text{ (Altersstufen)} * 40 \text{ (Wochen)} * 5 \text{ (Stunden)} * 2 \text{ (Personen)} * 20,45 \text{ €} = 45.808.000 \text{ €}$

Dazu kommen jetzt Sommerlager und kürzere Ferienfreizeiten. Dabei wird davon ausgegangen, dass es in den 1.400 Stämmen jährlich ein Sommerlager von 14 Tagen gibt. Angenommen die Gruppenleitung ist täglich 16 Stunden aktiv mit der Betreuung der Teilnehmer beschäftigt und es sind fünf Leiter mit auf Fahrt (was ich sehr niedrig angesetzt finde, denn egal ob der ganze Stamm wegfährt oder die Stufen einzeln, es werden mehr als fünf Leiter unterwegs sein), so kann bei Kosten von erneut 20,45 € pro Stunde folgende Rechnung aufgestellt werden:

$1.400 \text{ (Stämme)} * 1 \text{ (Sommerlager)} * 14 \text{ (Tage)} * 16 \text{ (Stunden)} * 5 \text{ (Personen)} * 20,45 \text{ €} = 32.065.600 \text{ €}$

Zusammen ergibt das:

$45.808.000 \text{ €}$  (für Gruppenstunden)+  $32.065.600 \text{ €}$  (für Sommerlager) =  $77.873.600 \text{ €}$

Eine stattliche Summe, die wir also für die Gemeinschaft erwirtschaften (Die Zahlen stimmen übrigens nicht ganz mit der Stellungnahme überein, aber bei der Größenordnung macht eine Million mehr oder weniger auch nicht mehr viel aus...). Und das beste dabei ist doch: Obwohl es viel zu oft keiner dankt (für so ein gewaltiges Sümmchen sollte das doch schon manchmal drin sein) und der Stress manchmal auch ins Unermessliche wächst: Pfadfinderarbeit macht eben einfach auch Spaß. Und was könnte es besseres geben, als Gutes zu tun und dabei Spaß zu haben. Und den wünscht die Redaktion auch für alles künftige Engagement und all den Teilnehmern der 72-Stunden-Aktion. Packen wir es an!

Marcus Ohl  
Mdr



# Steckbrief: 72 Stunden – ohne Kompromiss

## Die Sozialaktion des BDKJ im Südwesten Deutschlands

### Wann?

7. 10. (17.07 Uhr) – 10. 10. 2004 (17.07)

### Was?

Katholische Jugendgruppen (Aktionsgruppen) des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) realisieren innerhalb von 72 Stunden ein soziales Projekt, das für sie bis zum Start geheim ist.

### Die Aufgabe

In der Heimatgemeinde lösen die Aktionsgruppe eine soziale, ökologische, interkulturelle oder gemeinnützige Aufgabe. Unterstützt werden sie von ihrem regionalen Koordinierungskreis und Projektpaten.

### Ziele

"In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen." Mit Spaß und Engagement werden die Aktionsgruppen ein deutliches Zeichen der Solidarität setzen.

### Aktionselemente

Die Aktion hat drei Elemente: Arbeiten, Spiritualität und Feiern. Es gibt einen Gottesdienst und einen festlichen Abschluss.

### Teilnehmer/innen

Voraussichtlich rund 16.000 Kinder und Jugendliche und 8.000 ehrenamtliche erwachsene Unterstützer/innen.

### Aktionsgebiet

Der BDKJ im Südwesten Deutschlands: Bistümer Trier, Mainz, Speyer, Rottenburg-Stuttgart und Freiburg. Das sind die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen und Baden-Württemberg bzw. Teile davon.

### Initiatoren

Der Dachverband der katholischen Jugendverbände, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

### Partner und Sponsoren

Die Radiosender SWR 3 und der Saarländische Rundfunk sowie die Softwarefirma Directsite.



## Materialien

Im Regelfall erhalten die Aktionsgruppen sämtliche Informations- und Werbematerialien über ihre regionalen Ansprechpartner (Koordinierungskreise der Dekanate). Darüber hinaus steht auf [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de), wo und wie die jeweiligen Materialien bezogen werden können. Hier stehen auch alle Druckmaterialien als PDF-Dokument zum Download bereit.

### Materialien:

- Werbeplakat I DIN A2 (ist bereits verteilt)
- Werbeplakat II „Wir sind dabei!“, DIN A2 für Sponsoren (kommt in den Sommerferien)
- Infolyer
- Memo-Card
- 72-Stunden-Aufkleber
- Mitmachheft für Aktionsgruppen (ist verteilt)
- 72-Stunden-T-Shirts
- Merchandising-Artikel

## Aktionsgruppen in der Diözese Mainz

- DPSG Sankt Bonifatius Seeheim
- Stamm Guy de Larigaudie Lampertheim
- Pfadfinder Lorsch e.V.
- DPSG Weiterstadt
- Stamm Nikolaus v. Flie Ingelheim
- DPSG Stamm St. Bartholomäus Groß-Zimmern
- Skorpion
- Rover/Pfadfinderstufe Viernheim
- Stamm St. Peter Heppenheim
- DPSG Arheilgen
- Stamm Bruder Feuer Bürstadt
- DPSG-KJG Hirschhorn
- Pfadfinder Gonsenheim

## Erfahrungsbericht von der 72-Stunden-Aktion 2001

der DPSG St. Bonifatius Heidelberg

**Aufgabe:** Begrünung des Hofes der SKM Wohnungslosenhilfe. Begrünen und Erstellen verschiedener Freizeitmöglichkeiten

**Teilnehmer/innenzahl:** 29

**Alter:** Unter 18 Jahren: 17  
Über 18 Jahren: 12

Donnerstag kurz nach 17.00 Uhr. Die Spannung stieg. Wir öffneten den großen gelben Umschlag und lasen unsere Aufgabe, die sich aus sechs Teilaufgaben zusammensetzte. Konnten wir das schaffen?

Ein erstes Treffen mit einem Sozialarbeiter von SKM fand statt. Der Anfang war noch etwas chaotisch und unstrukturiert, aber dann sprudelten die Ideen und einzelne Arbeitsgruppen wurden eingeteilt.

### Wir fragen nach: die 72h-Aktion

*Warum macht ihr bei der 72h-Aktion mit?*



Weil wir zu viel Zeit haben... ää-quatsch.... Weil wir die Aktion generell für sehr gelungen halten. Um mit den Worten Baden Powells zu sprechen (schmalz): Verlasst die Welt ein Stück besser als ihr sie vorgefunden habt. Dies nicht nur im Kleinen, sondern auch mal in einer großen überregionalen Aktion zu wagen, schafft Aufmerksamkeit nicht nur für die DPSG, sondern auch für die Aktion selbst. "Pfadfinder, WIR tun was", vielleicht motiviert das auch andere zu späterer Zeit was Soziales zu machen. Außerdem wird's mit Sicherheit lustig.

*Mit wie vielen Leuten werdet ihr teilnehmen?*

Wir sind mit ca. 30 Leitern aus 5 Stämmen unseres Bezirks am Start. Eventuell auch mehr..... oder weniger

Katrin Weirauch  
Bezirksvorsitzende Oberhessen

Freitag früh hingen wir uns ans Telefon. Wir baten um Spenden und erzählten den Leuten von der Aktion. Die Bauarbeiten verliefen nicht immer ohne Schwierigkeiten: Der Beton im Hof erwies sich als zu hart für unsere Bohrhämmer. Also mussten wir uns für den Bouleplatz was anderes einfallen lassen.

Den ganzen Freitag und Samstag gab es jede Menge Action im Hof des SKM. Die einen schippten tonnenweise Sand auf den Bouleplatz, die anderen bauten einen Hundezwinger, malten ein Schachbrett auf und bastelten die Figuren dazu. Eine Mauer wurde in wunderschönen, mediterranen Farben gestrichen. Im Keller entstanden neue Regale und auch der Aufenthaltsraum bekam ein neues Gesicht. Kübelpflanzen und Gartenmöbel fanden ihren Platz im Hof. Natürlich machten wir auch mal Pause und futterten die belegten Brötchen, die uns der Pfarrgemeinderat vorbeibrachte.

Geschafft! Am Sonntagmittag war es soweit. Wir übergaben den Hof wieder den Wohnungslosen und beschlossen die Aktion mit einem gemeinsamen Grillfest, das die Wohnungslosenhilfe für uns organisiert hatte. Den Bouleplatz weihten wir mit einer Partie gegen die Wohnungslosen ein. Es war einfach eine super Aktion und die Stimmung in der Gruppe war richtig gut.

DPSG St. Bonifatius Heidelberg

### Wir fragen nach: die 72h-Aktion

Wir beteiligen uns, weil wir die Aktion an sich cool finden, die Kinder sind ganz heiß drauf, fragen ständig „Sind wir schon angemeldet?“. Ich habe die letzte Aktion im Radio verfolgt und fand es auch da schon eine tolle Aktion. Man kann viel bewegen, man kann zeigen das die Jugend auch etwas auf die Beine stellen kann. Wir werden ca. 20-25 Leute aus der Pfadfinderstufe, der Roverstufe und aus der Leiterrunde sein.



Stefanie Hatzenbühler  
Stamm „Bruder Feuer“ Bürstadt

# Mehr als nur Schaffen

## DPSG beteiligt sich am diözesanen Weltjugendtag

Rein finanziell hat sich das DPSG-Engagement beim diözesanen Weltjugendtag in Mainz nicht gelohnt. Böse Zungen in der Diözese sprechen gar von einem Desaster. Aber zum Glück ist Geld ja nicht alles. Und deshalb gibt es tausendundein gute Gründe, warum die DPSG trotzdem gut daran getan hat, sich an diesem Großereignis zu engagieren.

Zugegebenermaßen haben wir drei Viertel der Tische und Bänke, die zum Verweilen einladen sollten, umsonst aufgebaut, weil bei trockener Witterung niemand im (übrigens echt schönen) Gewölbekeller der Maria-Ward-Schule Platz nehmen wollte. Und der geringe Durst und die Konkurrenz von McDonalds und Co. (trotz unserer taschengeldfreundlichen Preise) hat dafür gesorgt, dass wir schätzungsweise rund fünf Prozent der geordneten Getränke an den Mann und die Frau brachten.

Aber wie selten zuvor, haben Pfadfinder aus der ganzen Diözese etwas zusammen auf die Beine gestellt. Und nicht nur das gemeinsame Frühstück, sondern auch und gerade das zusammen etwas Schaffen hat eine Menge Spaß gemacht. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, wann ich zuletzt zu so früh morgendlicher Stunde (Dank Christophs extrem "risikoaverser" Planung, wir waren also viel zu früh und hätten nach Plan noch früher da sein sollen) so sehr gelacht habe. Für unsere Idee, Tee-licht-Windschirme aus Fleischwurst-Pelle zu designen, werden wir sicher noch mal einen Innovationspreis erhalten.

Alle Pfadfinder, die nicht von früh morgens bis spät abends am Getränkestand verbrachten, konnten im Übrigen eine lebendige Kirche erleben. Hunderte junger Menschen (viele mehr, einige andere weniger begeistert) lauschten im Dom den Worten einer Vorbereitungsgruppe und Kardinal Lehmann. Und es waren viele Worte. Hier wäre es vielleicht gut gewesen das Motto des diözesanen Tags "Wir wollen Jesus sehen" wörtlicher zu nehmen, und statt vieler Worte etwas seh- und erlebbares zu schaffen. Doch das sollte ja dann später in Workshops erfolgen.

Da wir die Logistik übernommen hatten, waren wir - im Gegensatz zu anderen Verbänden - bei den Workshops weniger präsent, aber man kann eben nicht alles haben.

Beeindruckend war dann die große Palmprozession. Nicht wegen der Organisation - Kopf und Schwanz der Schlange wussten nicht wirklich, wer gerade wo läuft und was singt - aber mit so vielen Menschen Banner schwenkend auf dem Weg zu sein, das begeisterte schon. Dazu das ganze in Eintracht mit der KJG, ein ebenso seltenes wie gutes Gefühl.



Palmprozession beim Weltjugendtag

Bild: O. Schopp

Ein schaler Nachgeschmack bleibt. Er hat nichts mit dem eigentlichen diözesanen Weltjugendtag zu tun, daher trägt auch niemand in der Vorbereitung Schuld daran. Aber es ist schon eine Frechheit, dass die Jugendlichen an ihrem Tag, zu ihrem Gottesdienst mit dem Kardinal nach der Prozession Sitzplätze

nur im hinteren Drittel des Doms bekommen. Man stelle sich ähnliches mit anderen Gruppen vor: Am Weltgebetstag der Frauen sitzt die erste Frau in Reihe 28. Am Weißen Sonntag sieht kein Mensch die Kommunionkinder, weil sie versteckt in der letzten Ecke stehen müssen. So viel zur Freude der Glaubensgemeinschaft darüber, dass sich in der heutigen Zeit Jugendliche für die Heilige Messe begeistern. Aber auch in der Kirche ist sich eben jeder selbst der nächste.

Nach diesem kleinen Kritikpunkt (ihr merkt sicher, dass ich darüber sehr verärgert war) zurück zu den Pfadfindern. Wir waren dabei, haben uns bemerkbar gemacht, neben dem Getränkeverkauf Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. So etwa fünf gute Gründe dafür, dass wir dabei waren, werdet ihr hier im Text finden, der Spaß und die Erfahrung jedes Einzelnen zählen für 996 (5 + 996 = 1001) weitere.

Marcus Ohl  
MdR

# Neues Ausbildungskonzept beschlossen

## Diözesanweite AG Ausbildung gegründet

Seit Februar nimmt die neue Ausbildungsstruktur in der DPSG Form an: die Bundesleitung hat den ersten Teil des neuen Ausbildungskonzeptes beschlossen.

Damit sind die Basiskurse - bei uns bekannt als Starkenburger Startpaket oder Crashkurs - in veränderter Form nun Bestandteil der Woodbadgeausbildung und verpflichtend vor dem Woodbadgekurs. Ebenfalls beschlossen ist damit eine Praxisbegleitung innerhalb des Stammes für neue Leiter und Leiterinnen.

Das beschlossene Konzept könnt ihr im Detail nachlesen unter [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de) im Mitgliederbereich. Die Stammesvorstände erhalten es außerdem in den nächsten Tagen per Post.

### AG Ausbildung nimmt die Arbeit auf

Aber was bedeutet das neue Konzept für unsere Diözese? Wie müssen unsere bereits vorhandenen Veranstaltungen verändert werden, was fehlt? Mit all diesen Fragen rund um das neue Konzept beschäftigt sich nun die neue Arbeitsgruppe Ausbildung, die von der Diözesanleitung im April ins Leben gerufen wurde.



Mit dabei sind bisher:  
Eric Linhart (StaVo vom Stamm Bruder Feuer in Bürstadt), Benjamin Krick (StaVo vom Stamm St. Bonifatius in Seeheim), Stefan Schmitt (Jungpfadfinderreferent der Diözese), Kerstin Fuchs (Diözesanvorsitzende), Mareike Müller (hauptberufliche Bildungsreferentin des Diözesanverbandes)

### Weiter Infos in der nächsten Ausgabe!

Über die Arbeit der AG, und weitere Aspekte des neuen Ausbildungskonzeptes erfahrt ihr mehr in der nächsten Ausgabe der Schlaglichter.

Solltet ihr bereits jetzt konkrete Fragen zur Ausbildung der DPSG haben, wendet Euch an die AG.

Kontakt: [Kerstin.Fuchs@dpsg-mainz.de](mailto:Kerstin.Fuchs@dpsg-mainz.de)

Kerstin Fuchs, Diözesanvorsitzende  
und Ansprechpartnerin AG Ausbildung

## Wir fragen nach: die 72h-Aktion

*Warum macht ihr bei der 72h-Aktion mit? Und mit wie viel Leuten seid ihr dabei?*

Ich hab die letzte 72-Stundenaktion kurzzeitig miterlebt. Habe damals mit meinem Vorstandskollegen Markus einen Freund in Karlsruhe besucht und zufällig sind wir in die Organisationszentrale der dortigen Pfadfinder gekommen. Wir fanden das sehr spannend und haben schon damals gesagt: "So etwas müsste es doch auch mal bei uns geben...". Und jetzt gibt es diese Aktion und wir konnten unsere Leiter davon überzeugen da mitzumachen. Unsere Leiterrunde reizt es mitzumachen, weil wir es spannend finden eine unbekannte

Aufgabe in der vorgegebenen Zeit zu erledigen, weil wir spontan sein müssen, weil wir 72 Stunden durcharbeiten und organisieren müssen und weil wir Leute ansprechen müssen/können damit sie uns helfen (Und das evtl. sogar über das Radio). Wir machen also mit der Leiterrunde mit, außerdem sind die Rover dabei und jede Gruppe die mitmachen möchte. Angemeldet habe ich uns mit 12 Personen. So viele werden wir auf jeden Fall.

Joachim Krauß  
Stammesvorstand Stamm „St. Nazarius“ Lorsch

## Bundesversammlung 2004 in München

Eine Versammlung der weiten Wege würde sie werden, die Bundesversammlung 2004 in München, das war bereits vorher klar. Übernachten in der Jugendherberge, tagen in der Stiftungsfachhochschule, feiern im Pfarrheim und im neuen Rathaus. Viele Kilometer mussten so vom Diözesanvorstand zu Fuß und mit der U-Bahn an Himmelfahrtswochenende in München zurückgelegt werden.

Roland Auer, Markus Konrad und Kerstin Fuchs vertraten auch in diesem Jahr gemeinsam den Diözesanverband im höchsten beschlussfassenden Gremium unseres Verbandes.

### Konzentration der Kräfte

Neben vielen Anträgen wurde vor allem die Arbeit der Bundesleitung in den Blick genommen. Eine grundsätzliche Rückmeldung war: Ihr macht sehr viel, konzentriert eure Kräfte. "Wenn ihr weiter so viel macht, hängt ihr den Verband ab", kritisierte ein Delegierter. Diese Kritik nehme der Vorstand ernst, betonte Bundesvorsitzender Stephan Jentgens. Kräfte und Inhalte würden in nächster Zeit stärker gebündelt.



Gratulation zu erneuten Wahl

Bild: Michael Scholl

### Corporate Design kommt

Zahlreiche Fragen und Anmerkungen hatte die Versammlung zum Bereich der Zeitschriften und des Internet-Auftrittes. Bundeskurat Guido Hügen erklärte, am Konzept für Zeitschriften und Internet werde derzeit sehr intensiv gearbeitet. Im Herbst ist mit Ergebnissen zu rechnen. Abhängig ist das neue Aussehen von Internet-Auftritt und Zeitschriften vom Corporate Design.

Die Entwicklung läuft, ebenfalls im Herbst wird eine Entscheidung zum neuen Outfit der DPSG fallen.

### NaMi - Einführung wird abgeschlossen

Die Namentliche Mitgliedermeldung (NaMi) stand ebenfalls im Zentrum. "Die grundsätzliche Entscheidung zu NaMi war richtig, anfangs ging manches vielleicht zu schnell und das Projekt wurde überstürzt begonnen", räumte Bundesvorsitzender Stephan Jentgens ein. Inzwischen gebe es eine gute Projektplanung und Koordination. Die NaMi-Version 1.2 wurde vorgestellt. Stämme können damit künftig Beitragsrechnungen erstellen und Beitragsmarken können durch die Administratoren ausgedruckt werden. Datensätze können nach Kriterien sortiert, aufbereitet und gedruckt oder elektronisch verarbeitet werden. Auch Adressverteiler sind künftig möglich. 90 Prozent aller Stämme sind inzwischen über NaMi gemeldet.

Es wurde beschlossen, die Einführung der Namentlichen Mitgliedermeldung zum Ende des Jahres abzuschließen. Ab 1.1.05 müssen Mitglieder endgültig namentlich gemeldet sein, was nicht bedeutet, dass unbedingt das elektronische Programm genutzt werden muss.

### Finanzlage angespannt

Auch die Mitgliederversammlung des Bundesamt Sankt Georg e.V. legte während der Versammlung ihren Bericht vor. Hinter verschlossenen Türen (nicht-öffentlich) wurde die Finanzlage der DPSG erörtert. Sie ist weiterhin angespannt, die Beitragserhöhung des vergangenen Jahres wird erst ab 2005 richtig greifen. Alles in allem sind die Zahlen aber so, dass die Bundesversammlung dem Vorstand Entlastung erteilte.

### Ausbildung für Leiter/-innen verpflichtend

Auch im Bereich Ausbildung wurde diskutiert und Beschluss gefasst. Die Durchführung des zukünftigen Woodbadgekurs wird auf Diözesanebene angesiedelt. Die Stufenleitungen der Bundesebene sorgen dafür, dass die Kurse koordiniert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Um die Bedeutung der Ausbildung hervorzuheben, wird die Ausbildung verpflichtend in der neuen Ordnung und Satzung des Verbandes festgeschrieben.

### Neue Ordnung des Verbandes 2005

Sehr intensiv haben sich die Delegierten am Nachmittag mit der Neuen Verbandsordnung auseinander gesetzt. In Arbeitsgruppen wurden Fragen zu politischem Handeln, zu Werten, zum pädagogischen Konzept, zum Kirchenbild, zu Stufenkurataten, zur Arbeit mit Erwachsenen, zu Engagementfeldern und Partizipation beantwortet. Die Ergebnisse aus update und up2date spielten die Hauptrolle. Ausführlich wird auf der Homepage ([www.dpsg.de](http://www.dpsg.de)) über die Ergebnisse berichtet werden. Eindeutig entschied die Bundesversammlung, dass im nächsten Jahr die neue Verbandsordnung abgestimmt werden soll. Eine Arbeitsgruppe entwickelt in den nächsten Wochen einen Entwurf. "Die Ergebnisse von update und up2date spielen dabei eine Rolle", unterstrich Bundesvorsitzender Stephan Jentgens.

### Guido Hügen weiter Bundeskurat

Die Delegierten der Bundesversammlung wählten Pater Guido Hügen OSB für eine zweite Amtszeit zum

Bundeskuraten. " Ich möchte in meiner zweiten Amtszeit mehr Wert auf das Religiöse legen", erklärte er in seiner Vorstellung. In den ersten drei Jahren sei dies zu kurz gekommen durch den Prozess update und viele neue Projekte.

Trotz der weiten Wege, die es immer wieder galt, zurückzulegen, konnten eine Menge an wichtigen Themen für den Verband in den Blick genommen werden. Der sachliche Rahmen und der weitgehend reibungslose Ablauf, der durch die zahlreichen Helfer und Helferinnen ermöglicht wurde, trug sicher dazu bei.

Michael Scholl  
Öffentlichkeitsreferent der DPSG Bundesleitung

Kerstin Fuchs  
Diözesanvorsitzende

## WÖFLINGSSTUFE



Oh Shrek,  
ich finde, wir sollten uns mal eine  
Woche lang eine Auszeit gönnen  
und gemeinsam was Tolles erleben.

Oh ja, Fiona,  
ich weiß auch schon was!

Ähm Shrek, ich will ja nicht  
nörgeln, aber meinst Du  
nicht auch, es ist noch zu  
früh, um sich auf den Weg  
nach Dagobertshausen  
zu machen? Der Wö-WBK  
ist doch erst im September!



[www.woe-wbk04.de](http://www.woe-wbk04.de)





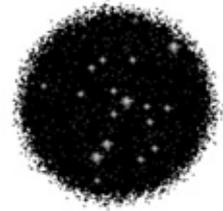
Bilder: Claudia Hofmann, Katrin Gebhard

**Aus der Reihe "Ab ins Grüne"**



Madame M. sieht klar:

Stern, der: in der Volkssprache ein Himmelskörper, der mit dem bloßen Auge als punktförmige Lichtquelle erscheint; astronomisch Sammelbez. für alle Himmelskörper, die als abgegrenzte, meist kugel- oder ellipsoidförmig gestaltete Massenaggregate erscheinen [...].



Wir laden Euch ein, diese Gebilde unter freiem Himmel zu beobachten, den Grillen zuzuhören und einfach zu träumen. Im Planetarium wollen wir uns in ferne Welten entführen lassen. In der Sternwarte blicken wir in unendliche Weiten des Universums. Und natürlich wandeln wir auch durch die kühle Herbstnacht.

Wann? 5. - 7. November 2004 (Freitag 18:00 bis Sonntag ca. 13 Uhr)  
 Wo? Heidelberg  
 Anmeldung: Über [www.dpsg-mainz.de](http://www.dpsg-mainz.de), per Telefon (06131 - 253-629).  
 oder per Mail an [pfadfnderstufe@dpsg-mainz.de](mailto:pfadfnderstufe@dpsg-mainz.de)

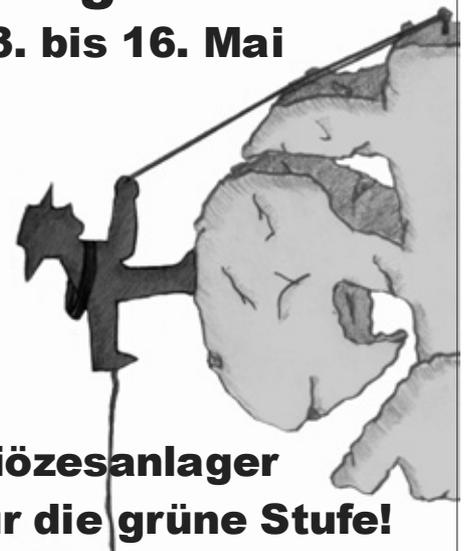


**Aus der Reihe "Ab ins Grüne"**

**Wagt es - über und unter der Erde!**

Erlebnisse  
 Wagt es!  
 Spannung  
 neue Leute treffen  
 Lagerfeuer  
 Hauenstein  
 Spaß  
 Spiel  
 Klettern

**Pfingsten 2005**  
**13. bis 16. Mai**



**Diözesanlager**  
**für die grüne Stufe!**

Wenn Ihr uns Eure Mailadressen und Handynummern zukommen lasst, können wir Euch immer über Neuigkeiten informieren! Also los, meldet Euch! Und zwar nicht nur die Leiter, sondern auch die Pfadis - *weilersagen!*

Außerdem: ein Blick auf die Homepage lohnt sich! Aktuelle Bilder und Hinweise zu allen grünen Veranstaltungen.

## Sei bereit! Oder: Leben in tätiger Solidarität

tätige Solidarität  
ich bin solidarisch tätig  
helfe meinen Brüdern und Schwestern  
versuche einen Blick für Hilfe zu bekommen  
ich möchte sehen wo ich helfen kann  
ohne Bitten und Betteln  
ich möchte helfen ohne selbst ein Hilfsfall zu werden  
wenn ich helfe erkenne ich meine Möglichkeiten  
ich stoße aber vielleicht auch an meine persönliche Grenze  
ich möchte helfen, aber nicht ausgenutzt werden  
ich möchte nicht helfen, um später eine Danke zu hören  
ich helfe, weil ich helfen will und nicht weil ich muss  
helfen heißt auch Gemeinschaft  
wenn ich helfe bin ich nicht allein  
helfe ich, hilft man mir  
ein Nehmen und ein Geben  
helfe ich, fühle ich mich gut

Sei bereit!

Conny Schmitt, MdR

## MATERIALIEN



## Neues aus der Bücherkiste

### Pray! - Das Jugendgebetbuch

Pray! ist das neue Jugendgebetbuch, das aufgrund des Weltjugendtages in Köln raus gegeben wurde. Es beinhaltet Texte und Gebete von ganz normalen Menschen, die in ihren Alltag Gott einbauen. Dieses Buch liefert ebenso Texte für die eigenen Gedanken als auch Texte, die man für die Gruppenarbeit oder für Morgen- und Abendrunden verwenden kann. Da diese Gebete und Texte von "ganz normalen" Menschen geschrieben wurden, kann man den Bezug dazu leicht finden und sich damit besser identifizieren. Man kann den Gedanken die der Verfasser während des Schreibens hatte gut nachvollziehen.

Die vielen verschiedenen Schriftarten innerhalb eines Textes lockern die Seiten zwar auf, aber oft wirkt es

nur chaotisch und unübersichtlich. Während des Lesens fragt man sich eher warum jetzt gerade diese Textstelle besonders hervorgehoben wurde und was man einem damit sagen möchte als sich auf den Gesamthalt zu konzentrieren.

Eine witzige Idee sind diese SMS-Prayer: Die Gedanken in wenig Zeilen gepackt. Man versucht das Gebet mit der Modernität unseres Alltags zu verbinden. Einige davon sind sogar recht nett, doch ob man sie wirklich per SMS verschickt, kann jeder für sich entscheiden.



Conny Schmidt,  
MdR

## Im Sommer auf eine Beautyfarm

**oder: Wie man sich im Sommerlager mit einfachen Sachen verwöhnen (lassen) kann**

Es muss nicht immer Vichy oder Ellen Betrix sein, um sich so richtig zu verwöhnen. Einfache Materialien gehen dafür auch. Und ein Sommerlager ist wie geschaffen dafür. Vielleicht wollen sich die Leiter mal verwöhnen lassen oder ihrer Gruppe was Gutes tun? So ein Tag auf einer „Schönheitsfarm“ entspannt nicht nur einen selbst, sondern vielleicht auch die ganze Gruppe, wenn es mal hitzig wird und die Stimmung mal nicht so gut ist. Fühlt sich jeder in seiner Haut wohl, spürt das auch die Gruppe. Teamwork mal anders. Wer weiß wie viele unentdeckte Massage- oder „Augenbrauen-zupferprofis“ in seiner Gruppe schlummern. Hier ein paar Anregungen.

### Fangen wir mal mit dem Gesicht an

Zuerst mal gründlich reinigen, aber keine normale Seife verwenden, da diese die Poren verstopft und Mitesser sprießen lässt. Danach kann man ein schönes Dampfbad nehmen. Durch die Wärme öffnen sich die Poren und der Schmutz kann raus gewaschen werden. Zur Unterstützung kann man einige Kräuter ins Wasser geben. Z.B. wirkt Salbei heilend und klärend bei unreiner Haut und durch Fenchel wird die Haut wieder weich und rosig.

Gesichtsmasken sind sehr wohltuend und viele sind leicht herzustellen. Bei **strapazierter Haut** mischt man eine zerdrückte Banane mit zwei EL Quark und trägt sie auf das Gesicht auf. Nach 20 min wäscht man sie mit lauwarmen Wasser wieder ab.



Auch Diözesankuranten können was für ihre Schönheit tun! Markus Konrad mit Maske bei Mainzpiration Bild: Frank Becker

Leidet man an **trockener Haut** mischt man einen EL Leinsamen mit zwei EL Quark und wäscht es nach 15min Einwirkzeit mit lauwarmen Wasser wieder ab. Oder man verrührt einen EL Erdnussbutter mit einem EL Honig und einem Eigelb lässt es für 20min einziehen und wäscht es ebenfalls mit lauwarmen Wasser ab.

### Auch den Haaren kann man leicht die Kur machen

Man mischt ein Eigelb mit einem TL Weinbrand und einem TL Honig zu einer cremigen Masse und verteilt es ins feuchte Haar. Nach kurzem Einwirken spült man das Haar gut aus und man erhält einen schönen Glanz. Oder wie wäre es mal mit einer Naturtönung? Dazu werden fünf EL Walnusschalen fein gepulvert und mit einem TL Olivenöl und zwei TL kochendem Wasser zu einem Brei verrührt. Nachdem es 30 min gezogen ist streckt man es mit heißem Wasser zu einer streichbaren Masse. Mit einem Pinsel trägt man das Ganze auf die gewaschenen Haare auf und zieht eine Plastikhaube bzw. ein Handtuch drüber (die Dauer richtet sich nach der Farbintensität, aber 15min sollten es schon sein). Danach die Haare gründlich waschen und mit Obstessig spülen. Durch diese Tönung erhält das Haar einen satten Brauntönen und einen schönen Glanz.

### Jetzt muss noch alles Hand und Fuß haben

Handbad gefällig? Einfach Milch warm machen und ein paar Tropfen Öl rein und die Hände eintauchen. Regelmäßig gemacht werden sie wieder glatt und schön. Wenn jemand an weichen Fingernägeln leidet, braucht er sie nur täglich mit Zitronensaft einreiben, dann härten sie sich. Man muss darauf achten, dass der Saft gut einmassiert wird.

Gerade nach langen Hikes, kann ein Fußbad sehr erfrischend sein. Ein kaltes Fußbad mit einem ordentlichen Schuss Essig drin belebt nicht nur müde Füße, sondern reguliert auch den Fußschweiß.

Conny Schmidt  
MdR



## Mein Lieblingsspiel

### Feuerwehr

Eins unserer Lieblingsspiele heißt Feuerwehr und man benötigt dafür: 2 Becher, 4 Eimer und zwei gleich starke Spielmannschaften. Diese Spiel eignet sich besonders für heiße Tage, an denen die Wölflinge auch nass werden dürfen

Zuerst stellt man 2 gleich volle Eimer Wasser (je nach Spieldauer und Gruppengröße) im Abstand von ca. 2m an eine Startlinie, dann gegenüber im Abstand von ca. 20 Meter kommt der leere Eimer an die Ziellinie. Die Mannschaften stellen sich hinter den gefüllten Eimern auf und beginnen nach dem Startsignal den Becher in den vollen Eimer zu tauchen und dann den gefüllten Becher zum leeren Eimer zu transportieren und auszu-leeren. Dann muss der Wasserträger zurück zum Start, übergibt den Becher dem nächsten Mitspieler. Das Spiel endet, wenn der erste Eimer leergeschöpft ist. Gewonnen hat aber nicht die Mannschaft, die es zuerst geschafft hat, den Eimer leer zuschöpfen, sondern die, im zweiten Eimer das meiste Wasser wieder gesammelt haben. So können die einzelnen Mannschaften Teamgeist mit Schnelligkeit und Geschicklichkeit mischen. Nach dem Wettrennen darf das Wasser dann Wasserschlachtmäßig über alle verteilt werden.

Viel Spaß beim Spielen.

Hille Beckenkamp,  
für das Wö-Leitungsteam des  
Stamms St. Bonifatius Seeheim



Wö-Leitungsteam

Bild: Stamm St. Bonifatius Seeheim



Konrad Burlon und Sabine Gebhardt

Bild: Jochen Sulovsky

### Indianerspiel

Mit einer Gruppe zwischen 10 und 30 Leuten wird ein Kreis gebildet und jeder im Kreis sucht sich zu einem vorher festgelegten Thema ein Zeichen aus, z.B. Indianer, Pfadfinder, etc.

Jeder stellt sich mit seinem Zeichen vor: "Ich hab den Pfadfindergruß". Ziel des Spiels ist es nun, dass man ohne Worte, also nur mit Hilfe der Zeichen kommuniziert. Also fängt einer an macht erst sein eigenes Zeichen und dann das Zeichen von demjenigen, den er ansprechen will. Daraufhin muss der Angesprochene sein Zeichen machen und jemand anderen „ansprechen“. Wenn nun bei dem ganzen "Gespräch" jemand verpeilt, dass er "angesprochen" wurde, müssen die Beiden, zwischen denen es das Kommunikationsproblem gab, die Plätze tauschen.

Nun ist ein Zeichen aber nicht auf eine Person, sondern auf den Platz an dem die Person steht, festgelegt, d.h. mein Zeichen bleibt an dem Platz, an dem ich anfänglich stand und ich muss mich dann auf ein anderes Zeichen einstellen.

Eine Variation mit höherem Schwierigkeitsgrad ist, das bei Kommunikationsproblemen nicht nur die Betreffenden die Plätze tauschen müssen, sondern auch die anderen Spieler gleichzeitig eins nach links wandern müssen.

Konrad Burlon und Sabine Gebhardt,  
Leitungsteam der Pfadfinderstufe vom  
Stamm „St. Johannes“ aus Weiterstadt

## Roland Hood in Nöten

Wenn jetzt nur Bruder Tuck und Lady Marion hier wären! Dann könnten wir mal wieder alle zusammen eine Lagebesprechung machen!

Immer muss ich alleine in Sherwood Mainz für Recht und Ordnung sorgen und mich mit den Gerechten der Nachbarwälder treffen.

Bruder Tuck hätte jetzt sicher eine Idee wie wir den Armen noch besser als nur mit Kohle helfen könnten.

Mit Lady Marion müsste ich nur ein oder zwei Bezirke betreuen und nicht alle drei.

Bruder Tuck könnte das, was in der Welt gerade geschieht sicher noch mal ganz anders beleuchten!

Lady Marion hätte sicher eine gute Idee, was wir für die StaVos als nächstes für eine Ausbildungs-Veranstaltung anbieten können!

Es ist nicht schwer zu erkennen:

Die Diözese Mainz sucht zum Herbst dieses Jahres einen neuen Diözesankuraten und zur nächsten ordentlichen Diözesanversammlung (Februar 2005) eine neue Vorsitzende.

Beide Ämter haben eine dreijährige Amtszeit. Für das Amt des Diözesankuraten stellt das Bistum Mainz einem Priester eine halbe Stelle zur Verfügung.

Mehr Informationen und Antworten auf Eure Fragen erhaltet Ihr sofort, wenn Ihr Euch bei jemandem aus dem Wahlausschuss meldet, oder in der nächsten Schlaglichter-Ausgabe.

Ansprechpartner für den Wahlausschuss: Miriam Bless, 06206/70 22 39, [MCBismarck@aol.com](mailto:MCBismarck@aol.com)

Der Wahlausschuss:

Marcel Marquardt, Konrad Burlon, Martin Kleespies, Christiane Schmitt, Armin Ursprung, Miriam Bless

# Unser gemeinsames Haus namens Heldon

## Bezirksversammlung in Seeheim

Die Idee eines gemeinsamen Hauses ist dem ein oder anderen schon länger bekannt, zumindest wohl seit der Wiedervereinigung Deutschlands vor rund 15 Jahren und vor dem Hintergrund des zusammenwachsenden Europas. Einen ähnliches Haus baute vor kurzem auch die DPSG auf ihrer Bezirksversammlung in Seeheim. Der wichtigste Punkt dieses Treffens war natürlich die beschlossene Zusammenlegung zweier Bezirke, dem Bezirk Bergstrasse und dem Bezirk Starkenburg. Dazu mussten aber erst einmal die alten Bezirke aufgelöst werden, was durch das Verspeisen der Bezirksgrenzen, die aus Schokoriegeln gelegt worden waren, geschah, was letztendlich dazu führte, dass dieser Punkt recht zügig und mit sehr motiviert über die Bühne ging.

Ein gemeinsames Haus wollen die zahlreich erschienenen Pfadfinder bauen, eines in dem sich jeder gut einbringen und gleichzeitig auch Wohl fühlen kann. Die Altlasten der vorherigen Bezirke sollten fallen gelassen werden, um dem neuen einen möglichst guten Start zu ermöglichen. Dazu traten zu allererst die Vertreter der einzelnen Stufen aus den Stämmen zusammen um sich gemeinsam darüber klar zu werden, was ihnen denn an ihrem alten Bezirk gut oder weniger gut gefallen hat und was sie sich für die Zukunft wünschen. Aus diesen Gedanken entstanden Wände aus Styropor, die später zu einem Haus zusammengefügt wurden, was symbolisch die Idee des gemeinsamen Hauses zeigen sollte. So wurde von vielen eine gute Zusammenarbeit sowie ein reger Informationsaustausch gewünscht und alle waren sich einig darüber, dass viele gemeinsame Aktionen stattfinden sollen und somit stammesübergreifende Kontakte entstehen können und bestehen bleiben.



### Was bedeutet eigentlich... Heldon?

Heldon ist abgeleitet von einem alten Namen der Starkenburg, die an der Bergstraße zu finden ist.

Überlieferung: 1063 Burcheldon

Glied 1: dt. burg 'Festung, Herrensitz, Palast'

Glied 2: ahd. \*haldea 'Abhang'

Form: umgelautet < \*helda, UF Mz. heldôn



Die „Taufpaten“ des Bezirks Heldon

Bild: Jochen Sulovsky

Nun ging es jedoch darum, jemanden zu finden, der diesen neuen großen Bezirk, der von Viernheim bis Weiterstadt sowie von Bürstadt bis Lützelbach reicht, zu verwalten vermag. In einer lockeren Atmosphäre konnte der bisherige Vorstand des Bezirkes Starkenburg zum neuen Vorstand des großen Bezirkes gewählt werden. Dies sind Susanne Feenstra (24 Jahre) aus St. Antonius in Pfungstadt und Volker Werner (24) ebenfalls vom Pfungstädter Stamm. Zum Kurat (geistlicher Begleiter) auf Bezirksebene wurde der Pfungstädter Pfarrer Martin Kleespies (43 Jahre) gewählt.

Der von allen Anwesenden mit Spannung erwartete Punkt der Namensgebung für dieses schon mit Ideen und Wünschen gefüllten Hauses wurde erst ziemlich am Ende behandelt, denn hier gab es wohl den meisten Diskussionsbedarf. Nach angeregtem Für und Wider der einzelnen Beteiligten konnte sich der Name "Bezirk Heldon" vor Nibelungenbezirk, Frankenstein, Südhessen, Wilder Süden und Melibokus durchsetzen. Der Begriff "Heldon" hat nichts mit dem momentanen Bekanntheitsgrad der Fantasyfilme und -romane zu tun, sondern ist die historische Bezeichnung für den Berg, auf dem die Heppenheimer Starkenburg thront.

Ein solch arbeitsintensives Treffen ließ durch Unterbrechungen und eine große Mittagspause auch noch genügend Zeit zum Kennen lernen oder Diskutieren untereinander und letztendlich trennte man sich mit gutem Gewissen, da eine Bezirksparty für Anfang Juni festgesetzt wurde, wo sich alle Beteiligten und andere Pfadfinder des Bezirkes wieder sehen werden.

Tobias Vaerst

Aus der Presse: Allgemeine Zeitung Mainz

■ **Teichfest**

■ **Termin:**

Die Budenheimer Pfadfinder laden ein zum Teichfest, das am Samstag, 15. Mai, um 15 Uhr beginnt

■ **Ort:**

Das Gelände, der Naubergplatz, befindet sich in der Wiesmoorer Straße nahe den Glascontainern

■ **Programm:**

Zuerst gibt es Kaffee und Kuchen, dann Spiele, einen Malwettbewerb und eine Verlosung; gegen Abend werden dann Wildschweinbratwürste gegrillt und über der Feuerstelle Stockbrot geröstet

■ **Anlass:**

75 Jahre Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

■ **Mitbringsel:**

Die Pfadfinder freuen sich über einen schönen Stein für ihre Steinmauer

■ **Kontakt:**

Gruppenleiter sind Susanne Gilles, Telefon (06139) 960886 und Ewald Thelen, Telefon (06139) 403

■ **Internet:**

www.pfadfinderschaft-budenheim.de

# Stockbrot rösten

## Kinder, Kinder

Hallo Kinder, Leo hat Post aus Budenheim erhalten - von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Am besten, ihr lest selbst, was die Pfadfinder Leo geschrieben haben...

Wir sind hier der Stamm Don Bosco. So heißen wir alle zusammen. Es gibt vier Gruppen. Ich bin in der Wölflingsgruppe. Wir sind die Kleinsten. Da können Kinder hin von acht bis zehn Jahren. In der Gruppenstunde machen wir viele tolle Sachen: Spielen, Feuer machen, Arbeiten auf unserem Pfadfinderplatz, Spaß haben und Singen. Auf unserem Platz, dem Naubergplatz, sind wir ganz oft. Da steht auch unser Bauwagen. Den haben wir von der Gemeinde Budenheim bekommen. Er wurde von Jugendlichen kaputt gemacht und wir reparieren ihn. Auf dem Platz ist ein Teich mit Fischen und eine Hütte. Manchmal machen wir Stockbrot über dem Feuer. Das ist lecker. Im Sommer fahren wir ins Zeltlager. Dort lernen wir: Karten lesen, Schnitzen und Feuer machen. Alle Kinder können zu uns kommen. Wir treffen uns donnerstags von 17.15 bis 18.30 am Margot-Försch-Haus, Budenheim,



Gonsenheimer Str. 43. Wenn ihr noch Fragen habt, ruft doch mal bei unseren Gruppenleitern an. Bis bald...

Marcel Heinrichs (8) hofft, dass bald noch mehr Kinder zu den Pfadfindern stoßen.

■ **Post für Leo**

■ Allgemeine Zeitung, Lokalredaktion Mainz, Stichwort „Leo“, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55021 Mainz.

# Wie Georg die „Drachen“ besiegen

Neulich haben wir Budenheimer Pfadfinder eine „Georgswanderung“ von Budenheim bis Heidesheim zur Georgskapelle gemacht. An diesem Tag war nämlich der Namenstag vom Heiligen Georg. Der ist Schutzpatron unserer Pfadfinderschaft. Die heißt „DPSG“, das bedeutet Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg. Die Wanderung dauerte ungefähr zwei Stunden. Dann hat ein weiser alter Mann (Walter Schleuß, Gründungsmitglied des Fördervereins St. Georgskapelle) uns viele Sachen zu der Kapelle erklärt. Die Kapelle wurde im Jahr 40 nach Christus gebaut und war am Anfang eigentlich eine Villa für römische Leute. Er zeigte uns viele Sachen, vor allem unterschiedliche Steinarten und -schichten. Unser Pfarrer, Herr Bartmann, hat dann mit uns einen Gottesdienst in der Kapelle gefeiert. Dort haben wir die Legende vom Heiligen Georg erfahren. Das war damals so: Eine Stadt wurde von einem Drachen bedroht und viele Menschen und sogar eine Prinzessin sollten ihm geopfert werden. Georg forderte den Drachen heraus, um den Leuten zu helfen, und erstach ihn mit einem Speer

durch den Mund. Dann haben wir erzählt, was heute die „Drachen“ sind. Das waren zum Beispiel Terrorismus, Gedankenmissbrauch, Gewalt oder Klauen. Für jeden dieser „Drachen“ haben wir dann ein Puzzleteil zum Altar getragen und aufgeklebt. Als das Puzzle

fertig war, war es Georg, wie er den Drachen tötet. Der Pfarrer hat gesagt, dass auch wir versuchen sollten, die Drachen unserer Zeit zu bekämpfen. Außerdem haben wir noch viele Lieder gesungen, die wir vorher in der Gruppenstunde geübt haben. Und zum Schluss

gab es noch eine Belohnung für das Wandern. Mit unserem Pfadfinderbus ging es dann zurück nach Budenheim.

Ihre Erlebnisse am Georgstag haben die Pfadfinder Maurice Masek (9) und Alexander Speth (9) aufgeschrieben.



„Gerade machen wir einen alten Wohnwagen wieder fit“, schreibt Maurice an Leo, „das wird unser Gruppenwagen“. Dass die Pfadfinder häufig in der freien Natur was unternehmen, gefällt Maurice besonders gut. Und: „Ich wäre sehr froh, wenn wir neue Mitglieder kriegen würden.“ Foto: privat

# BDKJ-Diözesanversammlung

## Konrad Burlon neuer ehrenamtlicher Vorsitzender Stefan Caspari bei verabschiedet

Nach einem Modell, das in der neuen Satzung des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Mainz verankert ist, wählten die Delegierten der Versammlung, darunter drei Vertreter der DPSG, den neuen Vorstand. Neu im ehrenamtlichen Vorstand sind Konrad Burlon vom DPSG-Stamm in Weiterstadt und Boris Rauth von der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) aus Mainz. Astrid Hoffmann (Katholischen Junge Gemeinde) und Bianca Fuchs (Dekanatsvorsitzende aus Dieburg)



Konrad Burlon

wurden für ein weiteres Jahr gewählt. Konrad Burlon ist damit der einzige Vertreter des ehrenamtlichen Vorstands im Bereich Service. Die anderen drei gewählten traten im Bereich Politik an. Martin Gönninger wurde einstimmig als hauptamtlicher Diözesanvorsitzender für weitere zwei Jahre gewählt.

Die Versammlung stand auch im Zeichen der Verabschiedung verdienter Mitarbeiter des BDKJ. Aus dem Vorstand schieden Stefan Caspari (ehemaliger DPSG-Diözesanvorsitzender), Simon Schäfer (Darmstadt), Bettina Schiltz (Mainz-Süd) und Alexander Schäfer (Offenbach) aus. Die ersten drei erhielten zudem für besondere Verdienste die silberne BDKJ-Ehrennadel überreicht.

Mit dem Beschluss einer neuen Satzung fand der zweijährige Zukunftsentwicklungsprozess seinen Höhe- und Schlusspunkt. Im Vorstand ist jetzt eine einjährige Mitarbeit in einem der Geschäftsfelder Service oder Politik möglich. Außerdem wurde die Amtszeit des hauptamtlichen Diözesanvorstands von zwei auf drei Jahre verlängert, um ein zukunftsorientiertes Arbeiten besser möglich zu machen. Dass alle ehrenamtlichen Vorstände nun eine Stimme in der Versammlung haben, betrachtete die DPSG-Delegation kritisch, da der Vorstand dadurch auf Kosten der Verbände und Dekanate mehr Stimmgewicht erhält (früher



Verleihung der BDKJ-Ehrennadel an S. Caspari

bis zu 6 Stimmen, jetzt bis zu 9 Stimmen). Dennoch stellten sich die Pfadfinder der zukunftsweisenden Satzung nicht in den Weg.

Thematisch standen die Großereignisse 72-Stunden-Aktion und Weltjugendtag im Mittelpunkt des Vorstandsberichts.

Auch die DPSG wird sich an beiden Veranstaltungen tatkräftig beteiligen. Gegen die Einführung eines sozialen Pflichtjahres und für die Förderung von Freiwilligendiensten hat sich die Versammlung ebenso ausgesprochen wie für ökologische und nachhaltige Rahmenbedingungen beim Weltjugendtag 2005.

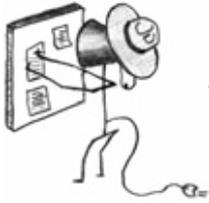
Der Freitagabend begann mit dem Bericht des Vorstands. Hier wurde unter anderem die aus Spargründen notwendige Auflösung des Referats Aus- und Weiterbildung diskutiert. Ein weiteres Thema war BDKJ und Ganztagschule. Das Thema geschlechtsspezifische Bildungsarbeit unterstützte die DPSG mit einem Antrag dahingehend, dass bei der Neustrukturierung der BDKJ-Referate das Thema berücksichtigt werden solle. Die Gründung einer Stiftung wird bei einer außerordentlichen Diözesanversammlung ausführlicher diskutiert werden. Viele Fans bei den Mitgliedsverbänden und Dekanaten gewannen die DPSG-Vertreter Roland Auer und Marcus (Mo) Ohl bei ihrer Karaoke-Performance mit dem Hit „Life is Life“



Life is Life! Performance: Auer/Ohl

Marcus Ohl, Versammlungsteilnehmer  
Oliver Schopp, Bildungsreferent

Bilder: Oliver Schopp



## Stern sucht Schnuppe

... zum gemeinsamen Sterne gucken!  
Wir sehen uns vom 5. bis 7. November in  
Heidelberg unter dem Großen Wagen.  
Erkennungszeichen: Sternchen im Knopf-



### Zitate...

M. B. aus B.: "Wer ist eigentlich in Bergstraße am längsten StaVo?"

S. L. aus V.: "Ich bin ja auch schon im elften Jahr, .... naja, wählen tun wir schon lang net mehr."

S. H. aus B.: "Wir nennen den neuen Bezirk Strada montana."

M. B. aus B.: "Das ist Bergstraße ja einfach nur übersetzt!"

S. L. aus V.: "Des rafften die eh net."

Pfadi-AK: jeder sollte eine Frage stellen, um bei einem anderen die aktuelle Stimmungslage heraus zu bekommen:

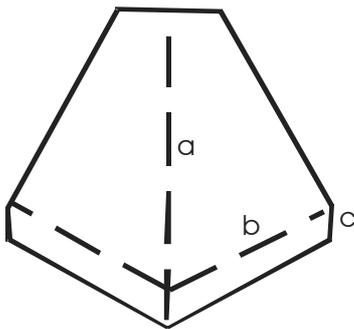
B. B. aus L.: "Wie stehst Du zur kalendarisch bemessenen, jedoch asymmetrisch zur Ruhe stehenden Mehrarbeit im Anbeginn eines jeden Monats, also einem Zwölftel eines Jahres anstehenden monetären Umsatzbilanz im Geschäft?"

C. S. aus M.: "42!"

H.A. aus B.: "Jupfi-Logo?"  
Jungpfadfinderstufe etwas typisch blaues!"  
B.K. aus S.: "Einen Rover!"

## Welcome-Party am 26. Juni

Die Geburt des neuen Bezirks aus Rheinhessen und Offenbach wird gebührend gefeiert: am 26. Juni ab 19 Uhr auf dem Gelände der Rüsselsheimer Pfadfinder. Alle Leiter der Bezirke Offenbach und Rheinhessen sind herzlich eingeladen.



### Kohtenteile zu verkaufen!

8 x Kohtenplane,  $a = 2,3\text{m}$ ,  $b = 1,65\text{m}$ ,  $c = 0\text{cm}$

4 x Kohtenplane,  $a = 2,6\text{m}$ ,  $b = 1,65\text{m}$ ,  $c = 0\text{cm}$

3 x Kohtenplane,  $a = 2,3\text{m}$ ,  $b = 1,65\text{m}$ ,  $c = 20\text{cm}$

2 x Kohteneingang mit Reisverschluss,  $a = 2,3\text{m}$ ,  $b = 1,65\text{m}$ ,  $c = 20\text{cm}$

Preisspanne: VHB 20-40 € pro Plane

Kontakt: 06150-12496 (Sven), [www.dpsg-weiterstadt.de](http://www.dpsg-weiterstadt.de)

## Abschied von Markus Konrad

Lieber Markus,

als Du Dich damals vor drei Jahren als Kurat beworben hast, wussten sicher Einige in der Versammlung noch nicht so genau, was sie von Dir halten sollten:

So ein Kerl, der sagen kann, welcher ICE gerade an Gernsheim vorbeirauscht, sich mit Leib und Seele der Fastnacht verschrieben hat, bei der Bundeswehr war und trotzdem Priester ist. Und dann noch im "falschen" Verband aufwuchs...

Das waren viele Aspekte, die auf den ersten Blick nicht so ganz zusammen passten.

Aber: Du hast schon damals deutlich gemacht, dass Du grundsätzlich viel Lust hast, uns als Verband zu begleiten und Dich auf das Abenteuer, bei der DPSG zu sein, einzulassen. Und das hast Du dann auch - Du bist sehr schnell und tief eingestiegen. Und als Du nach einigen Monaten - nach dem Woodbadgekurs in Moussey - sagtest, Du hast jetzt das Gefühl, ganz angekommen zu sein, haben wir uns sehr darüber gefreut - und konnten Dir nur recht geben.

Wir haben Dich im Verband, und erst recht im Vorstand sehr schnell schätzen gelernt: Besonders Deine Fähigkeit, das richtige Wort zur richtigen Zeit zu finden, hat manche schwierige Situation entspannt. Dein Humor, mit dem Du vielem eine gewisse Leichtigkeit verleiht, und Deine Ernsthaftigkeit und Verbindlich-

keit, wenn es darauf ankommt, hat das Miteinander im Vorstand belebt und vorangebracht.

Deine Art, Deinen Glauben zu leben, und Spiritualität erlebbar zu machen, ohne missionieren zu wollen, hat nicht nur uns beeindruckt.

In den letzten Monaten, seit dem Du durch Deine neue Aufgabe nur noch wenig Zeit für uns hast, haben wir schon bemerkt, dass da jemand fehlt im Team. Jemand der mal ausgleicht, der einfach da ist - eben der Dritte Mann im Boot.

Tja, nun ist der Zeitpunkt gekommen, Dich tatsächlich und endgültig gehen zu lassen, und das fällt uns natürlich schwer.

Aber wir freuen uns, dass wir weiterhin zumindest einige Berührungspunkte haben werden, und Dich in Deiner neuen Funktion als Diözesanjugendseelsorger wieder treffen werden.



**Bild: Oliver Schopp** Wir jedenfalls wünschen Dir für Deine neue Aufgabe Alles Gute und Gottes Segen und sagen DANKE für Dein So-sein und Da-sein.

Und natürlich hoffen wir, dass Du Dich auch weiterhin der DPSG verbunden fühlst, denn: einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder!

Deine Vorstandskollegen,  
Roland und Kerstin

## Neuer Zivildienstleistender im Diözesanbüro



Bild: Sasch Antvogel

Hallo,

mein Name ist Markus Zylka. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Mainz. Seit 01.06.04 bin ich der neue Zivildienstleistender der DPSG. Ich hab Anfang des Jahres mein Abitur auf dem Willigis Gymnasium in Mainz gemacht. Außerdem bin ich seit Jahren bei der GCL (Gemeinschaft Christlichen Lebens) ehrenamtlich tätig, somit bereits mit Jugendarbeit vertraut und ich freu mich jetzt auf die nächsten 10 Monate auf Don Bosco.

Markus Zylka



## TERMINE DES BUNDESVERBANDES

09.10.04 Festakt 75 Jahre DPSG

23.10. - 31.10.04 WBK II, Roverstufe,  
Dulverton, England

30.10. - 07.11.04 WBK II, Wölflingsstufe  
Spiekerroog

30.10. - 07.10.04 WBK II, Jungpfadfinderstufe

13.11. - 21.11.04 WBK II, Pfadfinderstufe

03.12. - 05.12.04 Gaudete, Westernohe

## WEITERE TERMINE

17.10. - 18.10.04 Yota / Yoti

30.07. - 10.08.05 European Jamboree  
Essex, England

## TERMINE DES DIÖZESANVERBANDES

10.07.04 Mitgliederversammlung PfIFF  
Lorsch

11.09. - 18.09.04 WBK I, Wölflingsstufe

17.09. - 19.09.04 StaVo-Seminar

18.09. - 25.09.04 WBK I, Pfadfinderstufe

05.11. - 07.11.04 Madame M. sieht klar  
Wochenende für Pfadi-Leiter

19.11. - 21.11.04 Mainzpiration, Gernsheim

## TERMINE DER BEZIRKE

08.07.04 Heldon: StaVo-Treff

18.07. - 28.07.04 Oberhessen: Bezirkslager

07.09.04 Rheinhessen/Offenbach:  
BezirksJufiLeiterrunde

01.10. - 02.10.04 Rheinhessen/Offenbach:  
BezirksJufiNacht

05.11. - 07.11.04 Oberhessen: Bezirksversamml.

## Impressum

*SCHLAGLICHTER* ist die Zeitung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Diözesanverband Mainz. *SCHLAGLICHTER* erscheint quartalsweise

### Herausgeber:

Diözesanpfadfinderschaft Mainz e.V.  
Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz  
für: DPSG Diözesanverband Mainz



### Redaktion:

Cornelia Schmitt, Marcus Ohl, Oliver Schopp  
Kerstin Fuchs (verantwortliche Redakteurin)

### Script und Layout:

Holger Ackermann, Hellaleuchta

### Anschrift der Redaktion:

Am Fort Gonsenheim 54, 55122 Mainz  
Tel: 0 61 31 / 25 36 - 29, Fax: 0 61 31 / 25 36 - 95  
Email: buero@dpsg-mainz.de  
http://www.dpsg-mainz.de

Druck: Kügler GmbH, Druck und Verlag, Ingelheim

Auflage: 800 Exemplare

Preis: € 1,50 (für Mitglieder ist der Preis im Beitrag enthalten)

### Diese Ausgabe entstand unter der Mithilfe von:

Sascha Antvogel, Roland Auer, Hille Beckenkamp, Frank Becker, Konrad Burlon, Björn Burwitz, Katrin Gebhard, Sabine Gebhardt, Stefanie Hatzenbühler, Claudia Hofmann, Joachim Krauß, Benjamin Krick, Michael Scholl, Katja Srocka, Jochen Sulovsky, Tobias Vaerst, Katrin Weirauch, Markus Zylka, Stamm St. Bonifatius Heidelberg, Stamm Budenheim, WÖ-AK, Pfadi-AK und dem Diözesan-Wahlausschuss.

Die mit Namen oder Fundorten gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

